



DINERTER ZYTIG



1/09 Januar 2009

Liebe Leserin, lieber Leser

Jetzt habe ich wohl gerade einer Amsel das Leben gerettet: Vor meinem Schreibtisch aus blicke ich direkt in den Garten. Eine Amsel war dabei, irgendetwas Fressbares zu suchen, da schlich eine Katze heran. Auf mein Rufen hin flohen beide.

Die kalten Wintertage, die wir seit Wochen erleben, werden nicht von allen gleich empfunden. Viele leiden unter der Kälte, haben Angst, wenn sie sich auf den vereisten Wegen bewegen. Andere wiederum geniessen die Spaziergänge bei klirrender Kälte in den verzauberten Wäldern und entlang den verschneiten Feldern.

Für alle gilt aber das Gleiche: In ein paar Wochen werden sich die ersten Frühlingsboten in den Gärten, Feldern und Wäldern bemerkbar machen und die wärmeren Sonnenstrahlen erfreuen Körper und Seele.

Wir werden versuchen, Ihnen auch in diesem Jahr eine informative und interessante Dorfzeitung zu bieten. In dieser Ausgabe erinnern wir unter anderem an zwei verdiente Männer aus unserem Dorf, die im November bzw. Dezember gestorben sind: Werner Näf und Peter Uhlmann. Wir haben auch Interviews mit dem pensionierten Lokomotivführer Ernst Sie-

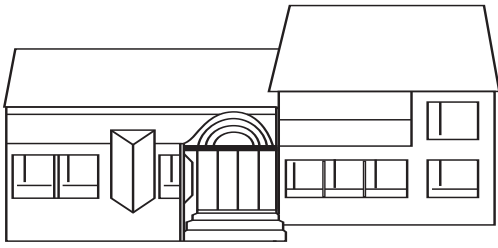
ber, der abtretenden Kirchenpflege-Präsidentin Barbara Huber und ihrem Nachfolger Werner Baumann gemacht. Weitere interessante Beiträge runden diese Ausgabe ab.

Wir wünschen Ihnen für die restlichen 11 Monate in diesem Jahr alles Gute!

Heiko Hammann



Inhalt	Seite
▶ Aus dem Gemeindehaus	2-3
▶ Mitteilungen der Redaktion	4
▶ Schulen	5-8
▶ Zum Tode von Peter Uhlmann und Werner Näf	10-11
▶ Ref. Kirche Dinhard	12-15
▶ Bibliothek	16-17
▶ Reportage: Bubentraum erfüllt: Lokomotivführer	18
▶ Pro Senectute	19-21
▶ Gurisee	23
▶ CEVI	31
▶ Sammel- und Häcksel Touren 2009	32



Aus dem Gemeindehaus

Martin Schmid

Aufhebung unentgeltliche Blutdruckkontrolle

Seit Jahren bietet die Gemeinde jeweils am ersten Donnerstag im Monat für eine Stunde die Möglichkeit zur unentgeltlichen Blutdruckkontrolle im Gemeindehaus an. Dieses Angebot, welches vom Spitex Altikon Dinhard Ellikon Rickenbach ADER erbracht wird, wird lediglich von drei Personen regelmässig genutzt. Es kommt sogar vor, dass niemand zur Kontrolle erscheint und Schwester Marlies vergebens wartet. Die Kosten für die Gemeinde belaufen sich auf Fr. 900.—/Jahr bzw. Fr. 75.—/Kontrolle. Im Verhältnis zu der Nachfrage ist der zeitliche und finanzielle Aufwand zu gross. Die Blutdruckkontrolle wird vom Spitex ADER gegen Entgelt weiterhin angeboten und kann direkt beim Spitex ADER in Rickenbach angefordert werden. Es macht deshalb keinen Sinn mehr, dass die regelmässige Blutdruckkontrolle von der Gemeinde zur Verfügung gestellt wird. Im Dezember 2008 fand deshalb zum letzten Mal die unentgeltliche Blutdruckkontrolle im Gemeindehaus statt.

1399 Einwohner per Ende 2008

Per Ende 2008 wohnten 682 Frauen und 717 Männer in Dinhard. Davon

waren 912 Personen evangelisch-reformiert, 220 Personen römisch-katholisch und eine Person christkatholisch. 266 Personen bekannten sich zu einer anderen Konfession oder bezeichneten sich als konfessionslos.

Verkauf Feuerweiher Welsikon

Der Feuerweiher Welsikon, Kat.-Nr. 546, mit einer Grundstücksfläche von 186 m² befindet sich neben der Seuzacherstrasse und grenzt auf drei Seiten an das Grundstück Kat.-Nr. 1315. Der Eigentümer von Kat.-Nr. 1315 Jakob Weilenmann hat die Gemeinde Dinhard angefragt, ob er das Feuerweiher-Grundstück erwerben kann. Der Feuerweiher dient heute als Retentionsbecken der Regenwasserkanalisation von Welsikon. Das Retentionsvolumen von 80 m³ ist nötig, um den Plattwisgraben möglichst wenig zu überlasten. Der Plattwisgraben, öff. Gewässer Nr. 5a, beginnt gleich anschliessend an den Feuerweiher. Damit eine Überbauung der Parzelle Kat.-Nr. 1315 überhaupt sinnvoll möglich ist, muss der Plattwisgraben im Abschnitt Feuerweiher bis Ende SBB-Damm zu einer Regenwasserkanalisation abklassiert werden. Die Gemeinde Dinhard hat den Gesuchsteller eingeladen, ein Vorprojekt für die Verschiebung des Feuerweihers erstellen zu lassen, da auch in Zukunft vor dem Plattwisgraben ein Ausgleichsbecken benötigt wird. Das Projekt sieht die Erstellung eines Ausgleichsbeckens auf der östlichen Seite des Bahndammes vor. Das neue Becken soll das doppelte Fassungsvermögen aufweisen. So kann auch in Zukunft das Regenwasser ohne Überlastung des Plattwisgrabens abgeleitet werden. Der Gemeinderat hat mit Jakob Weilenmann eine Einigung über den Ver-

kaufpreis des bestehenden Feuerweihers und die Erstellungskosten des neuen Beckens getroffen. Damit das Projekt realisiert werden kann, ist noch die Zustimmung vom Kanton Zürich nötig.

Zweckverbandsstatuten

Art. 93 Abs. 1 der neuen Kantonsverfassung verlangt die demokratische Organisation der Zweckverbände. Die Volksrechte in der Gemeinde gelten sinngemäss auch für die Zweckverbände, wobei das Initiativ- und das Referendumsrecht den Stimmberechtigten im gesamten Verbandsgebiet zustehen. Diese Rechte haben die Zweckverbände bis Ende 2009 in ihren Verbandsstatuten zu regeln. Die verschiedenen Zweckverbände sind deshalb seit einiger Zeit daran, die Statuten zu überarbeiten. Damit diese Statuten auch vom Regierungsrat genehmigt und in Kraft treten können, haben vorgängig die Verbandsgemeinden die Statuten an Gemeindeversammlungen zu verabschieden. An der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom vergangenen September haben die Stimmberechtigten von Dinhard als erstes die Statuten vom Zweckverband Amtsvormundschaft für Erwachsene Winterthur-Land genehmigt. Der Gemeinderat erhält nun laufend überarbeitete Statuten, welche er prüft und anschliessend zu Händen der kommenden Gemeindeversammlung verabschiedet.

Abrechnung künstlicher Kugelfang

Kugelfänge von Schiessanlagen gelten als belastete Standorte. Mit der Revision des Bundesgesetzes über den Umweltschutz besteht für die Gemeinden die Aussicht auf Bundes-

gelder für eine allfällige spätere Sanierung der Kugelfänge. Voraussetzung ist, dass nach dem 31. Oktober 2008 keine Munition mehr ins Erdreich gelangt. Die Schiessanlage Dinhard soll weiter betrieben werden. Um bei einer allfälligen späteren Altlastensanierung auf Bundesbeiträge nicht verzichten zu müssen, hat der Gemeinderat im vergangenen Sommer einen Kredit von Fr. 30'000.— für einen künstlichen Kugelfang gesprochen. Der Feldschützenverein Dinhard hat mit viel Frondienst zusammen mit dem Lieferanten der Kugelfanganlage das Werk erstellt. Die Abrechnung schliesst mit einem Betrag von rund Fr.

26'200.— und einer Kreditunterschreitung von ca. Fr. 3'800.— ab. Für den grossen Einsatz wird dem Feldschützenverein Dinhard ganz herzlich gedankt.

Aufhebung Tennisplatz

Bekanntlich läuft im Januar 2010 das Benützungsrecht des Tennisclubs Seuzach-Dinhard über das Grundstück des heutigen Tennisplatzes in Ausser-Dinhard ab, d.h. auf dem Platz wird in der Saison 2009 letztmals Tennis gespielt.

Der Tennisclub Seuzach-Dinhard (TCD) hat auf eine mündlich angebotene Verlängerung des Baurechtes

um jeweils ein Jahr verzichtet. Das Gelände wird im Januar 2010 somit definitiv für eine neue Nutzung frei. Der Gemeinderat hat sich bereits mehrere Male über die Zukunft dieses Platzes bzw. Grundstückes Gedanken gemacht. In seinen Überlegungen sind alle möglichen Varianten von rekultivieren, Schaffung eines Spielplatzes bis zur Erstellung von Wohnbauten aufgetaucht. In nächster Zeit wird er sich intensiv mit der Zukunft dieses Grundstückes auseinandersetzen, um eine zukunftsgerichtete Lösung zu erzielen



Garten & Parkpflege Peter Sommer

Wir bieten Ihnen kompetente Beratung und fachgerechte, zuverlässige Ausführung. Eine freundliche Bedienung in Ihrem Garten ist uns besonders wichtig!

Winterschnitt an Gehölzen

Gartenbau

Obstbaumschnitt

Baumpflege

Heckenschnitt

Peter Sommer freut sich auf Ihren Anruf!

Tel./Fax 052 337 30 83

Natel 079 543 14 23



Garten & Parkpflege - Peter Sommer - Welsikerstrasse 10 - 8474 Dinhard

Impressum

Redaktion:

Heiko Hammann Tel. 052 336 17 50
heiko.hammann@pop.agri.ch

Layout:

Sandra Egger Tel. 052 385 24 28
fam-egger@tele2.ch

Inserate:

Heinz Wolfer Tel. 052 336 14 78
wolfer.grauf@bluewin.ch

Druck:

Druckerei Waldmeier Tel. 052 336 15 55
druckerei.waldmeier@dinhard.ch

Herausgeberin:

Gemeinde Dinhard Tel. 052 320 80 80
gemeindevverwaltung@dinhard.ch

Erscheinungsweise:

6-mal jährlich

Redaktionsschluss 2/09:

27. Februar 2009

Erscheinungsdatum 2/09:

17. März 2009

Einige Mitteilungen der Redaktion



Heiko Hammann

Termine

Für 2009 gelten folgende Termine:

Ausgabe	Redaktionsschluss	Verteilung in der Gemeinde
2/09	27. Februar	17. März
3/09	17. April	05. Mai
4/09	12. Juni	30. Juni
5/09	28. August	15. September
6/09	30. Oktober	17. November
1/10	08. Januar 10	26. Januar 10

Wünsche

Bitte senden Sie alle Beiträge immer an die Redaktion. Die Artikel müssen via Word-Dokument an die Redaktion zugestellt werden. **Bilder und Grafiken bitte separat als Original – nicht** im Word-Dokument eingebunden, also nicht vorgestaltet – senden.

Die Beiträge sollten in der Regel nicht mehr als eine Seite inkl. Bild umfassen.

Wir freuen uns auf die Beiträge von Ihnen, von den Vereinen und Behörden. Wir publizieren auch gerne Leserbriefe oder Mitteilungen über Berufserfolge. Die Lehrmeister in unserem Dorf vergessen zunehmend uns diese zu melden.

Wenn Sie mal einen speziellen Wunsch im Hinblick auf unsere Dorfzeitung haben, melden Sie dies bitte der Redaktion. ■



Chance für Biogärtner

Ab sofort sind
im Büel Ausserdinhard
2 Püntenparzellen
(100 bzw. 50 m²) frei

Nähere Auskunft durch
– Nelly Sigrist 052 336 16 40
– Reini Keller 052 336 15 84

DRUCKEREI WALDMEIER

8474 DINHARD
TEL. 052 336 15
DRUCKEREI.WALDMEIER@DINHARD.CH



**IHR PARTNER FÜR ALLE
DRUCKSACHEN**

WIR BERATEN SIE GERNE UND
FREUEN UNS AUF IHREN ANRUF!

Einschreibung für den Kindergarten Schuljahr 2009/10

Primarschulpflege
Dinhard



Ort	Kindertengebäude (Nordseite), Ebnetstrasse 49 Zimmer von Frau Margrit Luzi
Datum	Dienstag, 31. März 2009
Zeit	16.00 – 17.00 Uhr
Wer	<p>Alle Kinder, welche bis zum 30. April 2009 das 4. Altersjahr vollendet haben, müssen für den Kindergarten angemeldet werden.</p> <p>Kinder im «kleinen» Kindergarten treten automatisch ins zweite Kindergartenjahr über, auch wenn sie für den Eintritt um ein Jahr zurückgestellt wurden und jetzt die Altersstufe für den Schuleintritt erreicht haben.</p>
Mitnehmen	Bitte bringen Sie für die Anmeldung den Geburtsschein oder einen anderen gültigen Ausweis Ihres Kindes mit.

Dinharder Senioren-WANDERGRUPPE

Martin Frei

Jahresprogramm 2009

Datum der Wanderungen	Datum erscheint in der Dinerter Zytig
4. Februar und 4. März	1/09 am 27.01.09
8. April und 6. Mai	2/09 am 17.03.09
6. Mai, 3. Juni und 1. Juli *)	3/09 am 05.05.09
1. Juli, 5. August und 2. September	4/09 am 30.06.09
7. Oktober und 4. November	5/09 am 15.09.09
2. Dezember und 6. Januar 2010	6/09 am 17.11.09

*) 1. Juli 2009 Carfahrt mit Wanderung

Schulevaluation 2008

Stefan Schindler



Anfangs September fand an unserer Schule eine Schulevaluation durch die Fachstelle für Schulbeurteilung der Bildungsdirektion des Kantons Zürich statt. Das Evaluationsteam, bestehend aus zwei Personen, besuchte unsere Primarschule während drei Tagen. Neben Unterrichtsbesuchen bei allen Lehrpersonen wurden die LehrerInnen, SchülerInnen, Eltern, Schulhausabwart, Schulsekretärin und die Behörde schriftlich und mündlich befragt. Daraus erstellte das Evaluationsteam einen umfangreichen und sehr interessanten Bericht.

Ziel der Evaluation ist, eine unabhängige Aussensicht der Innensicht der Schule gegenüberzustellen. Daraus ergeben sich wichtige Impulse für die Weiterentwicklung und die kontinuierliche Verbesserung unserer Primarschule.

In den folgenden Abschnitten finden Sie eine Zusammenfassung der Resultate aus dem umfangreichen 42-seitigen Evaluationsbericht.

Aussagen zum Thema Qualität:

Dem Lehrerteam gelingt es, einen interessanten und abwechslungsreichen Unterricht zu gestalten. Die Lehrpersonen sind sehr gut auf den Unterricht vorbereitet. Die Lektionen sind rhythmisiert und anregend. Falls es der Unterricht zulässt, werden individualisierte Lehr- und Lernformen eingesetzt. Den Lehrpersonen gelingt es gut, mit einer wertschätzenden Klassenführung ein lernförderliches und respektvolles Klima zu schaffen. Mit regelmässigen externen und internen Vergleichstests sorgen sie für begründete Einschätzungen der Schülerleistungen.

Als Entwicklungshinweis empfiehlt das Beurteilungsteam, dass Vereinbarungen und Absprachen unter den Lehrpersonen vermehrt institutionalisiert werden. Mit der Einführung der Schulleitung wird der systematischen Qualitätssicherung mehr Beachtung geschenkt.

Die Schulqualität aus Elternsicht:

Die Eltern konnten sich schriftlich wie auch mündlich zu Fragen aus den Bereichen Lebenswelt Schule (Schulklima im Unterricht, auf dem Schulareal, Umgang unter Schüler u.s.w.), Lehren und Lernen, Information, Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten äussern. Insgesamt haben die Eltern unserer Schule ein gutes bis sehr gutes Zeugnis ausgestellt. Generell stellt das Evaluationsteam fest, dass die Eltern sehr engagiert und am Schulgeschehen interessiert sind. Sie besuchen die Besuchsmorgen, Projekte und Spielanlässe rege und arbeiten aktiv mit. Das Schulteam informiert die Eltern rechtzeitig und umfassend über das Schulgeschehen und den Unterricht. Die Eltern können sich in der Schule auf vielfältige Weise aktiv einbringen.

Schulklima und Unterricht aus Schülersicht:

Die befragten Schüler haben sich ebenfalls sehr positiv zu den verschiedenen Themen geäußert. Viele Aussagen decken sich mit den Aussagen der Eltern, obwohl die Schüler ihre Antworten nicht mit den Eltern absprechen konnten. In einem Punkt sind sich aber Eltern und Schüler nicht einig. Die Eltern finden, die Schüler erhalten unterschiedliche

Aufgaben, je nach ihrem Können. Die Schüler sind bei diesem Punkt ganz anderer Ansicht und meinen, dass die Aufgaben eher nicht unterschiedlich sind.

Als Fokus – Thema wurde die Sprachförderung Deutsch gewählt

Auch bei diesem Thema ist die Beurteilung sehr positiv ausgefallen. Nachfolgend einige Aussagen aus dem Bericht: Die Schule und die Lehrpersonen fördern die Freude an der Sprache mit vielfältigen Methoden und Anlässen. In allen Klassen fördern sie das Leseverstehen, Schreiben, Sprechen und Hörverstehen gut und ausgewogen. Die Lehrpersonen sind für die Schüler gute Vorbilder im Gebrauch der Standardsprache und fordern diese konsequent ein. Die Schule führt regelmässig vergleichende Lernstandserfassungen der sprachlichen Leistungen durch und analysiert diese im Lehrerteam.

Zu diesem Thema empfiehlt das Evaluationsteam, wie auch schon bei der Schulqualität, dass die Lehrpersonen gemachte Erfahrungen systematisch austauschen.

Fazit:

Der Evaluationsbericht wird uns während der nächsten Monate und Jahre als Grundlage für Entscheidungen bei unterschiedlichen Themen, wie Mitwirkung von SchülerInnen und Eltern, Planung des Schulprogramms und der Umsetzung der sonderpädagogischen Massnahmen begleiten.

Lehrerteam, Schulleitung und Primarschulpflege haben alles Interesse

daran, eine volksnahe Schule zu führen. Dieser Bericht gibt uns die Sicherheit, dass wir auf dem richtigen Weg sind und motiviert uns, den Qualitätsansprüchen der SchülerInnen, Eltern und Lehrpersonen gerecht zu werden.

Herzlichen Dank allen SchülerInnen und Eltern, die sich für die Evaluation in mündlicher oder schriftlicher Form zur Verfügung gestellt haben. Einen ganz besonderen Dank geht an unser engagiertes Lehrerteam. Der positive Bericht ist das Re-

sultat eines unermüdlichen Einsatzes für unsere Volksschule. ■

Das Zeitungsprojekt in der Mittelstufe

Dagmar Sommer

Ausser dem «Dinerter» lesen Sie vielleicht den «Landboten». Dann haben Sie sicher im November und Dezember entdeckt, dass unsere Mittelstufenschülerinnen und –schüler eigene Artikel verfasst haben, die im «Chliine Landbot» erschienen sind. Von September bis Dezember haben wir zudem die Zeitung täglich in der Schule verteilt und in verschiedenen Fächern damit gearbeitet.

Manchmal hat dieses Projekt Spass gemacht und manchmal war es harte Arbeit. Und was sagen die Schüler selber dazu...?

«Das Lesen und das Schreiben des Artikels fand ich toll. Nicht zu fassen, dass für mich die Zeitung vor ungefähr fünf Monaten nur Unterlagen zum Zeichnen war..!»

M.Z.



Eine Klasse beim täglichen Zeitung lesen

«Ich fand es gut, dass sogar ein Redaktor der Zeitung zu uns in die Schule kam. Er hat uns viel erklärt. Dank dem Interview für unseren Artikel 'Kindheit vor 50 Jahren' habe ich jemanden aus unserem Dorf kennen gelernt, der uns erzählte, wie man früher gelebt hat.»

S.M.

«Ich habe viele gute Sachen gelernt, zum Beispiel das Fernsehprogramm lesen, den Sport lesen, ob Roger Federer gewonnen hat, und zu lesen, was alles in unserem Dorf passiert ist. Auch der Wetterbericht hat mich interessiert. Ich wusste immer, ob es regnen kommt am Nachmittag.»

K.W.

«Es gibt viel zu tun bei einer Zeitung. Ich weiss jetzt, wie lange es dauert, bis die etwa 70'000 Landboten gedruckt sind – nämlich eine halbe Stunde.»

J.S.

«Ich habe auch zu Hause die Zeitung gelesen. Sonst mache ich das nie.»

D.S.



«Ich habe gemerkt, dass es nicht einfach ist, einen Zeitungsartikel zu schreiben.»

J.S.

»Die Letzte fand ich immer am spannendsten, weil es interessante Vorfälle zum Lesen gab, aber auch Liebesgeschichten. Diese findet man zwar unter Kultur.»

J.G.

«Ich habe gemerkt, dass in der Zeitung viele negative Artikel stehen. Wahrscheinlich interessiert das die Leser mehr.»

Y.G.



Eine Klasse beim Interview

«Ein Interview aufzuschreiben ist sehr anstrengend.»

J.S. ■

Weiterbildung in Seuzach



Sekundarschule Seuzach

Samuel Bregenzer

Die Integrative Förderung, oder wie kann ich allen Schülerinnen und Schülern gerecht werden...

Bericht über die internen Weiterbildungen vom 19. und 28. November 2008

Im Rahmen der Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes sind von Seiten Bildungsdirektion an allen Schulen im Kanton Zürich Weiterbildungen zur Thematik der integrativen Förderung vorgesehen. Grund: Die Sonderklassen werden aufgelöst und Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf sind in den Regelklassenunterricht zu integrieren. Speziell dafür ausgebildete Lehrkräfte unterstützen dabei die Lehrkräfte und Jugendlichen punktuell in so genannten Team-Teachings (zwei Lehrkräfte unterrichten eine Klasse gleichzeitig).

Die ersten beiden von insgesamt vier Halbtagen standen an der Sekundarschule Seuzach im Zeichen des Integrativen und Individualisierenden Unterrichts, des Team-Teachings und des Schulischen Standortgesprächs. Ein zusätzlicher Halbtag wurde – auf Anregung der Schulpfle-

ge und auch auf Wunsch des Kollegiums hin – zudem für die Klärung aktueller Rechtsfragen betreffend den Schulalltag verwendet.

Rund dreissig Lehrkräfte und zwei Vertreter der Schulpflege drängten nach Kaffee und Gipfeli jeweils in ein Klassenzimmer. In allgemein gehaltenen Theorieblöcken wurden die Anwesenden durch eine Fachkraft der Pädagogischen Hochschule über Grundsätzliches und die Umsetzungs-Vorstellungen der Bildungsdirektion unterrichtet. Gruppenarbeiten mit praktischen Übungen und anregenden Diskussionen lockerten das Programm auf.

Neuerungen schüren manchmal Ängste und werfen Fragen auf, so auch die Integration von Schülerinnen und Schülern mit speziellem Förderbedarf. Die Referentin konnte noch nicht alle Fragen schlüssig beantworten und sämtliche Vorbehalte beseitigen, es stehen aber noch zwei weitere Weiterbildungs-Halbtage ins Haus. Jedenfalls kann sich eine Lehrkraft nun bereits ein differenzierteres Bild ihrer künftigen Gesprächspraxis machen, denn per Schuljahr 09/10 muss das schulische Standortgespräch flächendeckend eingeführt worden sein. Es soll helfen, alle Beteiligten, also auch die

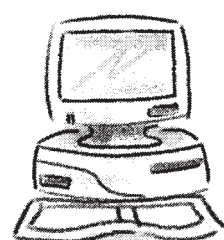
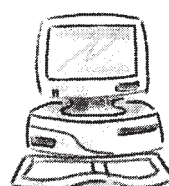
Eltern, gemeinsam an einen Tisch zu bringen, mit ein zu beziehen und an der Lösungssuche verbindlich zu beteiligen. Ein straffer Gesprächsleitfaden garantiert dabei zielgerichtete Diskussionen und handfeste Massnahmen.

Der von der obligatorischen Weiterbildung abgekoppelte Rechtskurs stiess auf grosses Interesse. Zahlreiche rechtliche Fragen aus der alltäglichen Praxis von Lehrpersonen, Schulleitung und Schulpflege sind vorgängig zur Klärung eingereicht worden. Frau M. Stopper, Rechtsdozentin an der Pädagogischen Hochschule, eröffnete mit einem Kuzreferat über Fragen der Haftpflicht, welches bereits einige gestellte Fragen beantwortete. Sinnigerweise wurde jedoch viele Antworten mit «Es kommt drauf an...» eingeleitet. Dies hat weniger mit fehlender Kompetenz der Dozentin als vielmehr mit der Natur der Sache zu tun. So gibt es in Haftpflichtfällen neben allgemeinen Bestimmungen sehr viele Ausnahmen, die von Fall zu Fall beurteilt werden müssen. Der gesunde Menschenverstand und eine Portion Vorsicht sind aber nach wie vor die besten Mittel, um unliebsame Überraschungen zu vermeiden. ■

büsser informatik

EDV-OUTSOURCING

Im Winkel
8474 Dinhard
Telefon 052 / 338 11 11
Fax 052 / 338 11 12
e-mail info@buesser.ch
www.buesser.ch



Ihr Partner, wenn es um Computer, Netzwerke, Internet oder Telekommunikation geht.

MuKi-Träff Dinhard 2009

Freitag, 09:30 Uhr - 11:00 Uhr

Daten 2009

16. Januar, 30. Januar,
13. Februar, 27. Februar,
13. März, 27. März,
17. April, 24. April

Grundsätzlich im
„Treffpunkt“ beim
Schulhaus.
Wenn die Schule aber den
„Treffpunkt“ braucht, dann hat
sie selbstverständlich Vorrang
und wir würden ausweichen.

Um andere Mütter kennen zu lernen und wieder zu treffen, um zu plaudern, damit die Kleinen (ab 0 Monaten bis zum Chindsgi) mit anderen spielen können, zum drinnen spielen wenn's draussen regnet oder zu kalt ist, etc.

Auch für Euch etwas?
Schaut doch einfach mal rein

Infos: Andrea Walder: 052 336 22 56 familie.walder@bluewin.ch

Carmen Talamini: 052 232 31 12 talamini@sunrise.ch

Myriam Gröflin: 052 364 11 76 myriam@kissling-bau.ch

Peter Uhlmann - zum Abschied

Ernst Sieber

Am 30. Dezember 2008 nahm eine grosse Trauergemeinde in der Kirche Dinhard Abschied von Peter Uhlmann. Pfarrer Jürgen Terdenge zeichnete in seiner einfühlsamen Abdankungsrede dabei den Lebensweg von Peter Uhlmann auf, welcher am 9. November 1921 in Leimiswil, im Bernbiet, als drittes von acht Geschwistern geboren wurde. Die Schule besuchte Peter in Leimiswil, danach verbrachte er ein Jahr im Welschland. 1937 zog seine Familie in die «Müli» Dinhard und so musste Peter direkt nach dem Welschland sein geliebtes Bernbiet verlassen und die Arbeit in der Sägerei und der Landwirtschaft in Dinhard antreten. In dieser Zeit sah man Peter öfters mit Ross und Sägemehl beladenen Wagen Richtung Gaswerk Winterthur fahren. Im Jahr 1947 übernahmen Peter und sein Bruder Hans den Betrieb vom Vater und 1949 heiratete Peter seine Heidi Fink. Das Paar hat 4 Töchter und 2 Söhne gross gezogen. 1950 hat Peter den Landwirtschaftsbetrieb, sein Bruder die Sägerei übernommen.

Bei Peter und Heidi fand man stets ein offenes Haus und die legendären Weiherfeste sind bestimmt Vielen in



lebhafter Erinnerung. Peters grosse Leidenschaft war das Turnen, vom militärischen Turnunterricht bis zum Seniorenturnen hat er über 45 Jahre Turnstunden geleitet. Nach der körperlichen Ertüchtigung genoss er immer das gemütliche Beisammensein und erzählte jeweils gern von früheren Zeiten. Seine letzte Turnstunde, nach welcher die Seniorenriege das Jahresende feierte, genoss er 2 Tage vor seinem überraschenden Tod.

Peter war ein liebenswürdiger Mensch, dem seine Familie und die Landwirtschaft sehr wichtig waren. Im Frühjahr 1989 zog er mit Heidi ins Stöckli, umsorgt von seinen Kindern. Die 15 Enkel und ein Urenkel waren sein ganzer Stolz und seine grosse Freude.

Peters Gesundheit liess die letzten paar Jahre zu wünschen übrig, ein Augenleiden bereitete ihm vor allem grosse Sorgen. Trotzdem sah man ihn bis zuletzt arbeiten, oft war er auch im Wald anzutreffen. Daneben genoss er aber auch öfters die Seniorentreffs oder Ausflüge mit Heidi.

Am 20. Dezember 2008 haben wir einen lieben Menschen und guten Kameraden für immer verloren. ■



Ein liebenswürdiger Mensch ist nicht mehr - Werner Näf



Heiko Hammann

Die Kirche in Dinhard war voll besetzt bei der Abdankung für Werner Näf am 20. November 2008. Dies war unter anderem ein Zeichen für seine Beliebtheit und seine Bekanntheit in unserem Dorf und weit darüber hinaus.

Werner Näf hat immer – mit Ausnahmen von einigen Jahren im Ausland – in Dinhard gewohnt. Geboren wurde er 1928 und hat hier und in Rickenbach die Schulen besucht. Er erlernte den Beruf eines Landwirtes und bildete sich in Dänemark und Schweden auf grösseren Betrieben weiter. In Dänemark besuchte er

auch eine landwirtschaftliche Fachschule. Vermutlich wäre Werner Näf gerne in einem der beiden Länder im Norden geblieben, es gefiel ihm dort und das unternehmerische Denken der dortigen Landwirte prägte ihn. Der frühe Tod seines Vaters verlangte, dass er den elterlichen Landwirtschaftsbetrieb in Ausser-Dinhard übernahm. 1958 heiratete er Ruth Grünig aus Rengerswil bei Sitzberg und es wurden ihnen zwei Kinder geschenkt.

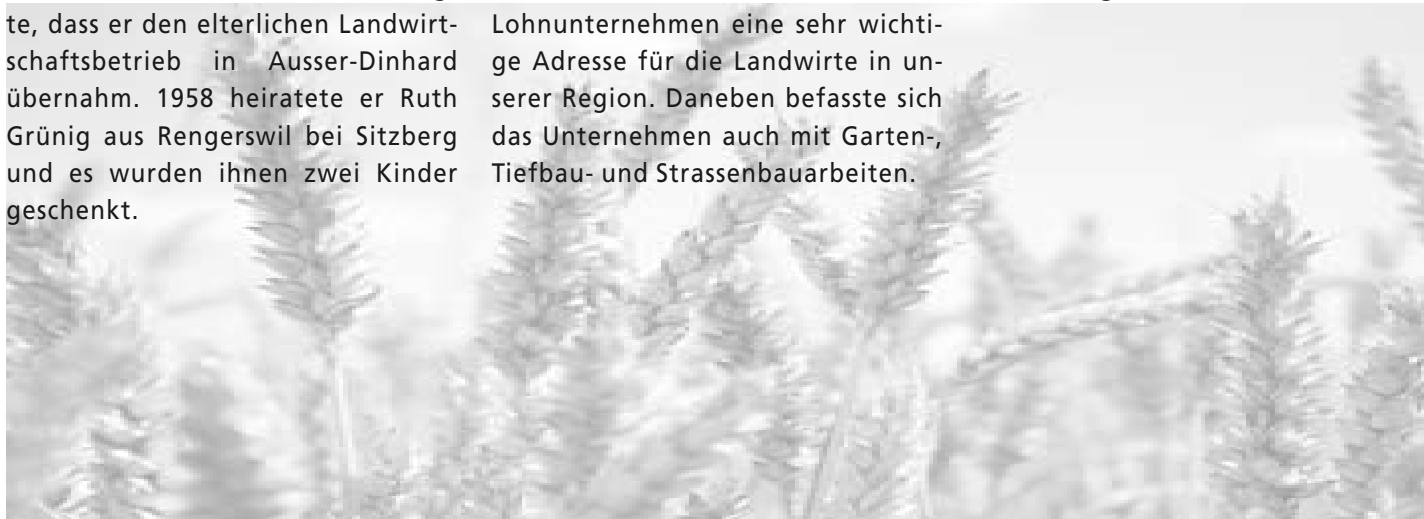


Werner Näf war nicht nur Landwirt, sondern auch ein sehr innovativer Lohnunternehmer. Er galt auf diesem Gebiet als echter Pionier und kaufte bereits 1961 den ersten Mähdrescher für den überbetrieblichen Einsatz. Mit den Jahren wurde sein Lohnunternehmen eine sehr wichtige Adresse für die Landwirte in unserer Region. Daneben befasste sich das Unternehmen auch mit Garten-, Tiefbau- und Strassenbauarbeiten.

Werner Näf war ein sehr hilfsbereiter Mensch. Man konnte ihn immer um Rat fragen, er fand für die verzwicktesten Probleme eine Lösung. Viele Jahre war er Zivilschutzchef in Dinhard und seine sprichwörtliche Geduld mit nichtmotivierten Zivildienstpflichtigen war bewundernswert.

Seine grosse Liebe war der Schützensport. Er war ein ausgezeichneter Schütze und er hatte in mehreren Schützengesellschaften praktisch alle Chargen inne. Ihm war keine Aufgabe zu viel und er hat sich im wahrsten Sinne des Wortes für das Schützenwesen in unserer Region sehr grosse Verdienste erworben.

Werner Näf war ein bescheidener, hilfsbereiter und liebenswürdiger Mensch, der sich nie aufdrängte. Durch sein ehrliches, kreatives und zurückhaltendes Wesen, gepaart mit grosser Tüchtigkeit, hat er vieles erreicht. Sein verschmitztes Lächeln und sein trockener Humor werden vielen in guter Erinnerung bleiben. ■



Exkursion nach Zillis

Ursula Sigg

Ungewöhnlich früh, nämlich mehr als fünf Minuten vor Abfahrt des Zuges, stand ich am Samstag Morgen mit 16 Bahnbilletts nach Zillis am Bahnhof Dinhard. Einige der Reisegruppe waren schon vor mir da, und diejenigen, die erst zu dem Zeitpunkt eintrafen, an dem ich normalerweise am Bahnhof ankomme, machten mich schon fast ein bisschen nervös.

Da ich das Wetter für diesen Samstag, 15. November, sehr früh bestellt hatte, begleitete uns Sonnenschein auf dem ganzen Weg, und wir genossen eine wunderbare Reise mit Bahn und Postauto durch eindruckliche Gegenden.

Kurz vor Mittag kamen wir in Zillis an, wo als erstes «Besichtigung des Postmuseums» auf dem Programm stand. Nachträglich gestanden mir einige, dass sie sich gewundert hat-

ten, was denn die Post mit unserer «Exkursion», die doch den berühmten Deckenbilder der Kirche galt, zu tun habe.

Aber es ist so, dass im Postgebäude eine Ausstellung mit einer Tonbildschau zu sehen ist, die Einblick gibt in die Geschichte und Geographie des Ortes, in die Umstände und Hintergründe der Entstehung der Kirchenbilder – der richtige Einstieg also für das, was uns nach dem Mittagessen erwarten sollte.

Das Mittagessen gab's im Restaurant Pro l'Ava und ist ebenfalls erwähnenswert: Die Wirtin servierte in grossen Schüsseln die feinen hausgemachten Bündner Spezialitäten «Puschlaver Pizzokkel» und «Schamser Pizzoccheri». So waren wir gut genährt und «warmgetankt», als uns Pfarrerin Ursi Tanner-Herter zur ungeheizten Kirche führte.

Dort galt es, sich mit Kopf- und Halsverrenkungen oder mit den be-

reitliegenden Spiegeln so einzurichten, dass wir den interessanten Erklärungen zu den nicht minder interessanten Bildern folgen konnten. Ursi Tanner-Herter hatte «aus aktuellem Anlass», d.h. im Hinblick auf die nahe Adventszeit die Bilder der Weihnachtsgeschichte für eine nähere Betrachtung ausgewählt. Mit vielen Hinweisen und Querbezügen machte sie auf Dinge aufmerksam, die wir alleine kaum beachtet hätten, und verdeutlichte damit, dass die Bilderdecke selbst schon eine Predigt darstellt.

Die Zeit verging im Fluge, und beinahe hätten wir den Fahrplan des Postautos vergessen. Bei schönster Abenddämmerung erfolgte die Rückreise; nochmals bewunderten wir die imposante Landschaft der Via Mala, und zum Abschied fragten viele schon nach der nächsten Kirchen-Exkursion. ■



Ref. Kirchgemeinde
D i n h a r d



«Was kostet der Friede? – Sein Wert bei Juden, Christen und Moslems»

Jürgen Terdenge

Die reformierte Kirchgemeinde plant zu diesem Thema zwei Veranstaltungen:

Filmnachmittag am Sonntag, den 15. März, 14.00 Uhr im Treffpunkt

«Die Band von nebenan» (The Band's Visit, Eran Kolarins, Israel 2006)

Schon bei der Ankunft am Flughafen stößt das kleine ägyptische Polizeiorchester auf Probleme. Niemand holt sie ab, am Telefon wird ihr feinsinniger Chef Tewfik (Sasson Gabai) abgewimmelt und dann landet die achtköpfige Truppe nicht an dem gewünschten Ort, wo sie bei der Eröffnung eines Kulturzentrums aufspielen soll, sondern strandet in einem Nest im Nirgendwo der Wüste.

Da stehen sie nun in ihren properen knallblauen Uniformen auf der stauartigen Straße. Ein absurdes Bild. Nur dank der bodenständigen Imbisswirtin Dina (Ronit Elkabetz) finden sie Unterschlupf für eine Nacht. Und die hat es in sich.

Eran Kolarins Festivalhit ist eine warmherzige Komödie, die Völker-

verständigung der anderen Art propagiert. Bei seinem Märchen stimmt die Balance zwischen trockenem bisweilen surrealen Humor und leiser Melancholie, die schauspielerische Ensemble-Leistung und die präzise Kamera überzeugen. Nicht umsonst gewann der Film den Publikumspreis beim Filmfest München.

Nach der Filmvorführung besteht bei Kaffee und Kuchen die Möglichkeit zum Austausch.

Podiumsgespräch am Montag, den 23. März 19.30 Uhr im Treffpunkt

Vertreter des Zürcher Lehrhauses stellen im Podiumsgespräch die verschiedenen Positionen der drei Religionen dar: Was tut diese Religion für den Frieden? Wie tolerant ist sie? Wo sind die Grenzen? Wann erlaubt sie Gewalt? Welche Vorurteile sind zu revidieren?

Das **Zürcher Lehrhaus** gehört der privaten Stiftung Zürcher Lehrhaus, welche 2007 aus der Stiftung für Kirche und Judentum hervorgegangen ist. Im Verlaufe ihrer langen Geschichte hat die Stiftung verschiedene Wandlungen durchgemacht. Stets

war ihr aber wichtig, auf Israel zu hören.

Gerade auf Grund dieses Hörens drängte sich in neuerer Zeit auch der Dialog mit muslimischen Menschen auf. So beschloss der Stiftungsrat der Stiftung für Kirche und Judentum an seiner Sitzung am 14. November 2006, dass der Stiftungszweck um den Einbezug des Islam zu erweitern und der Name der Stiftung neu Stiftung Zürcher Lehrhaus - Judentum, Christentum, Islam sei. Die Statuten beschreiben den Zweck der Stiftung folgendermassen: «Zweck der Stiftung ist es, der Begegnung von Angehörigen jüdischer, christlicher und islamischer Religion und weiterer an der Thematik Interessierter zu dienen und das Gespräch und die Vernetzung zwischen ihnen zu fördern. Mittels pädagogischer, kultureller und publizistischer Angebote trägt sie dazu bei, die gegenseitigen Traditionen kennen zu lernen, um dadurch sich selbst und die anderen besser zu verstehen und zu achten. ■



Ref. Kirchgemeinde
D i n s l a k e n

Einladung zu einem Informationsabend

Montag, 16. März 2009
20 Uhr im Petronellakeller
(beim Pfarrhaus)

«Kirchlicher Religionsunterricht in der 3. und 4. Klasse»

Die Eltern von reformierten Kindern, die in diesem Jahr die 2. oder 3. Klasse besuchen, erhalten eine separate Einladung. Auch andere in-

teressierte Personen sind herzlich willkommen. Unsere Katechetin Katharina Peter-Schoen (052 336 24 49), Pfr. Jürgen Terdenge (052 336 12 03) oder Ursula Sigg (052 336 16 72) geben gerne weitere Auskunft. ■



Ref. Kirchgemeinde
D i n s l a k e n

Eine engagierte Kirchenpflege-Präsidentin ist zurückgetreten



Heiko Hammann



Barbara Huber wurde 1998 in die reformierte Kirchenpflege der Gemeinde Dinhard gewählt, seit 2000 amtierte sie dort als Präsidentin. Jetzt ist sie auf den 31. Dezember 2008 zurückgetreten. Wer ist diese Barbara Huber-Baumgartner und was hat sie veranlasst, sich 12 Jahre für die Allgemeinheit einzusetzen?

Barbara Huber, Jahrgang 1964, stammt aus dem Kanton Bern und lebt seit 1970 im Zürcher Weinland. Zuerst wohnte sie in Dorf (Gutsbetrieb Goldenberg) und seit ihrer Verheiratung 1986 mit Ernst Huber auf dem Landwirtschaftsbetrieb Forrenhof in Welsikon. Sie hat eine vielseitige Ausbildung im haus- und landwirtschaftlichen Bereich gemacht.

Zudem hat Barbara Huber eine zusätzliche Ausbildung als medizinische Praxisassistentin (MPA) und Laborantin absolviert. Heute hat sie eine 50 % Stelle als Operations- und Bettendisponentin in einem grossen Zürcher Spital inne. «Daneben» ist sie Ehefrau, Hausfrau, Mutter von 3 Kindern und hilft ihrem Mann als Bäuerin auf dem Forrenhof. Barbara Huber bewältigt täglich ein Riesenspensum.

Von der Sonntagsschullehrerin zur Kirchenpflege-Präsidentin

Religion und das kirchliche Leben hat Barbara Huber schon immer interessiert. In Dorf und später auch in Dinhard hat sie als Sonntagsschullehrerin gewirkt. 1998 erfolgte – wie bereits erwähnt – die Wahl in die Kirchenpflege und 2 Jahr später zur Präsidentin. Ihre Motivation war ganz klar: «Ich wollte als junge Frau zeigen, dass kirchliche Tätigkeiten für alle Altersgruppen möglich sind. Ich wollte Jüngere motivieren, sich zu engagieren».

Als Präsidentin der Kirchenpflege war es unter anderem die Aufgabe von Barbara Huber, die Kirche nach aussen zu vertreten. Intern musste sie die verschiedenen Arbeiten der Kirchenpflege koordinieren und leiten. Wobei sie die Selbstständigkeit der verschiedenen Ressortleiter im-

mer förderte. Sie sah ihre Aufgabe als eine Art Verbindungsfrau zwischen Pfarramt und Kirchenpflege und für viele Menschen in unserem Dorf war sie die Ansprech- und Vertrauensperson.

Barbara Huber leitete die Pfarrwahlkommission, arbeitete dafür ein wirksames und rationelles Arbeitskonzept aus. «Die Suche nach dem neuen Pfarrer war für mich einer der Höhepunkte. Mich freut es heute sehr, wie gut sich Pfarrer Jürgen Terdenge und seine Familie in Dinhard eingelebt haben und wie überaus positiv er akzeptiert wird. Dies ist für mich eine grosse Genugtuung».

Zum Schluss unseres Gespräches sagte mir Barbara Huber: «Die 12 Jahre in der Kirchenpflege haben mich geprägt, erfüllt und die vielen Begegnungen im Dorf und in der Region waren motivierend. Heute aber höre ich gerne auf».

Danke

Barbara Huber gebührt grosser Dank für ihre langjährige Arbeit in der Kirchenpflege. Neben vielen erfreulichen Ereignissen hatte sie auch schwierige Phasen zu bewältigen. Mit ihrer Ausgewogenheit, Intelligenz und ihrem Charisma hat sie sie jedoch einwandfrei gemeistert. Herzlichen Dank dafür. ■



www.erb-san.ch

Karl Erb Spenglerei AG

Sanitär-Haustechnik

Planung Reparaturen

Postfach 8474 Dinhard

Telefon 052 336 10 25

Telefax 052 336 10 28

Der neue Kirchenpflege-Präsident



Heiko Hammann



Im stillen Wahlverfahren wurde Werner Baumann im vergangenen Herbst als Mitglied und Präsident der Kirchenpflege Dinhard ab 1.1.2009 gewählt. Er wird sein Amt allerdings erst ab 1. Juni 2009 ausüben, da er – bedingt durch personelle Engpässe seiner Arbeitgeberin, der Stadt Winterthur – ab dann voll verfügbar für dieses Amt ist.

Wer ist Werner Baumann?

Werner Baumann, Jahrgang 1950, wuchs in Kirch-Dinhard auf und hat hier und in Rickenbach die Schulen besucht. Eine kaufmännische Lehre bei den Winterthurer Versicherungen schloss er erfolgreich ab und arbeitete anschliessend während zwei

Jahren bei der gleichen Firma in Lausanne. 1972 folgte ein Sprachaufenthalt in London, wo er seine beiden grossen Lieben fand: Liliana Bühler, mit der er seit 1975 verheiratet ist und die Swissair.

1973 fing Werner Baumann bei der Swissair an zu arbeiten und blieb bis 2001. Er war dort in verschiedenen Chargen und Ländern – London, Tripolis, Mailand, New York und Wien – tätig. Er machte Karriere und war zum Schluss Vice-Präsident Nordatlantik-Allianzen. Das Grounding der Swissair 2001 hat Werner Baumann nahe miterlebt und es schmerzt ihn heute noch.

Seit dem 1. März 2002 ist Werner Baumann bei der Stadt Winterthur als Informatik-Verantwortlicher beim Steueramt angestellt.

Warum Kirchenpflege-Präsident?

Werner Baumann fühlt sich mit seiner Heimatgemeinde Dinhard sehr verbunden. Er ist in der Kirche getauft und konfirmiert worden und hat auch hier geheiratet. Einige Jahre war er Mitglied der Rechnungsprüfungs-Kommission der politischen Gemeinde sowie RPK-Präsident der Kirchgemeinde. Verschiedene Kreise haben Werner Baumann angefragt, ob ihn das Amt des Kirchenpflege-Präsidenten interessieren würde. Nach reiflichen Ueberlegungen entschloss er sich, sich für

dieses Amt zur Verfügung zu stellen. Seine Gründe waren unter anderem die Vielseitigkeit der Aufgaben, Problemlösungen im Team erarbeiten, etwas für das Gemeinwesen auf menschlicher Basis machen und die Zusammenarbeit mit dem Pfarramt.

Zum Schluss unseres Gespräches sagte Werner Baumann kurz und bündig: «Ich bin ein normaler Kirchgänger und ich bin ein Pragmatiker. Ich freue mich auf mein neues Amt!»

Wir wünschen Werner Baumann Freude, Erfüllung und Befriedigung als Kirchenpflege-Präsident. ■

DESIGN

PLANUNG

AUSFÜHRUNG

Wohnbereich,
Küche, Bad, Büro

Schreinerei



Edgar Müller

Brunnenwiesstrasse 12, 8471 Berg-Rutschwil
Telefon 052 316 26 70 / Telefax 052 316 26 66

Neue Runde Lesekreis der Bibliothek Dinhard



- Zeit:** Dienstag, immer von 19.30 – 21.00 Uhr
- An folgenden Daten:**
- | | |
|----------|----------|
| 03.02.09 | 31.03.09 |
| 03.03.09 | 14.04.09 |
| 17.03.09 | 05.05.09 |
- Ort:** **Neue Gemeindebibliothek Dinhard**
- Kosten:** Fr. 48.— für sechs Abende, zahlbar bei Anmeldung
- Anmeldung:** **bis 31. Januar 09** während der normalen Öffnungszeiten in der Bibliothek Dinhard oder per e-mail: bibliothek@dinhard.zh.ch

Wir freuen uns auf Sie! ■



Coiffure

D

DESIGN

christina friedlin
trottenrain 4 d
8474 welsikon-dinhard
tel. 052 336 22 32

Öffnungszeiten

Mo - Mi	07.30 - 13.00
	14.00 - 18.30
Do	11.00 - 13.00
	14.00 - 21.00
Fr	07.30 - 13.00
	14.00 - 18.30
Sa	geschlossen

Parkplätze vorhanden!

menzi-design.ch ?

menziDESIGN

Mit Volldampf ins neue Jahr

Dagmar Sommer

Den Schwung, den es durch die Neueröffnung der Bibliothek gab, nehmen wir grad mit ins neue Jahr und planen diverse Aktivitäten für Sie.

Zunächst möchten wir uns noch recht herzlich bei Ihnen allen bedanken, die Sie uns so die Treue gehalten haben in der Zeit des Improvisierens und des Umzuges. Schön auch, dass Sie so reichlich erschienen sind zur Neueröffnung im September, und dass wir an diesem Tag zudem einige neue und ehemalige Leser gewinnen respektive wiedergewinnen konnten.

Voll motiviert starten wir in ein weiteres spannendes Jahr mit der Bibliothek, denn nach einem kurzen Exkurs in Sachen Architektur und Bau können wir uns nun wieder ganz unserem «Kerngeschäft» widmen.

DVD-Aktion

Im Januar und Februar können Sie jetzt von unserer **1/2-Preis-Aktion** profitieren. Für eine 2-Wochen-Ausleihe zahlen Sie nur Fr. 2.50.

Ausserdem gibt es jetzt neu ein **DVD-10er-Abo**: 10 Filmausleihen für nur Fr. 39.90 statt Fr. 50.—. Auch eine prima Geschenkidee, denn bei uns finden Sie Klassiker und Brandaktuelles.

Kino-Nachmittag

Am 31. Januar findet unser Kino-Nachmittag für Kinder und Jugendliche statt. Wir zeigen 2 Filme:
Um 14.30 Uhr für 1. – 4. Klasse
Um 16.30 Uhr ab 5. Klasse

Neue Runde Lesekreis der Bibliothek Dinhard

Frau Jessica Stürmer-Terdenge leitet den beliebten Kreis und stellt am ersten Abend verschiedene Bücher vor. Nach Absprache mit den Teilnehmern wird die Lektüre für die nächsten Kursabende ausgewählt. Lesen Sie bitte zum Lesekreis die genaue Infos nebenstehend.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Neue e-mail-Adresse

Die Bibliothek hat eine neue e-mail-Adresse:

bibliothek@dinhard.zh.ch

Wir möchten gerne den e-mail-Kontakt mit Ihnen intensivieren und Ihnen leichter Infos auf diesem Weg zukommen lassen. Auch Sie können ihrerseits z.B. Verlängerungs- oder Reservationswünsche per e-mail mitteilen. Wir freuen uns, wenn Sie uns bei Ihrem nächsten Bibliobesuch Ihre e-mail-Adresse hinterlassen, die wir selbstverständlich streng vertraulich behandeln.



Bücherabend mit Daniela Binder

Am Freitag, 13. März 09, um 20.00 Uhr wird uns Frau Binder von der Buchhandlung Obergass in Winterthur diverse aktuelle Frühlings-Neuerscheinungen vorstellen. Diesen unterhaltsamen und spannenden Abend müssen Sie sich unbedingt reservieren!

Öffnungszeiten während der Sportferien

Wir haben Die Bibliothek dann wie folgt für Sie geöffnet:

Samstag, 14.02.09	10.00 – 12.00 Uhr
Montag, 16.02.09	18.30 – 20.30 Uhr
Montag, 23.02.09	18.30 – 20.30 Uhr
Montag, 2.03.09	geschlossen, da Faschnachtsmontag
Ab Donnerstag, 5.03.09	wieder normal geöffnet.

**ERWIN PETER
HOLZBAU**

im Choller 8474 Dinhard 052 336 14 60 Fax 052 336 21 28 www.peter-holzbau.ch

SCHREINEREI
DACH
PARKETT
HOLZBAU

Der Bubentraum wurde wahr: Lokomotivführer



Heiko Hammann



Ein paar Mal in der Woche sehe ich eine grosse Gestalt mit einem Hund in gemächlichem Tempo den Flurweg vom Gurisee Richtung Schibenstrasse herunterschreiten. Es handelt sich um Ernst Sieber mit Giny, einer gut 12-jährigen Golden-Retriever Hundedame. Oft machen sie vor meinem Haus einen Halt, Giny streckt sich wohligh auf der Asphaltstrasse aus und wir beiden Pensionierten reden über alles Mögliche.

Ausbildung und Berufsweg

Ernst Sieber ist jetzt bald 10 Jahre pensioniert (1.4.1999) und hat ein spannendes Berufsleben hinter sich. Wir haben uns vor kurzem in seinem schönen Heim im Altwingerten über seinen beruflichen Werdegang und über das, was er jetzt noch so macht, unterhalten.

Ernst Sieber, Jahrgang 1939, wurde in Winterthur geboren und hat dort die üblichen Schulen besucht. Es folgte eine vierjährige Lehre als Maschinenschlosser bei SLM (Schweiz. Lokomotiv- und Maschinenfabrik) und arbeitete dort nach bestandener Lehre. Dann folgten 2 ½ Jahre bei der Swissair in der Flugzeugwartung.

1961 wechselte Ernst Sieber zur

SBB, um Lokomotivführer zu werden. Die Ausbildung dazu dauerte nochmals 4 Jahre und die damaligen Aspiranten erhielten eine gründliche Ausbildung. Dies erlaubte den späteren Lokomotivführern einfache Störungen auf den diversen Lokomotiven selber zu beheben – heute ein Ding der Unmöglichkeit!

Zur Ausbildung gehörte auch, dass Ernst Sieber auf der Strecke Winterthur-Etzwilen-Singen (der Abschnitt Etzwilen-Singen war nie elektrifiziert und wurde 1981 ganz eingestellt) als Heizer eingesetzt wurde und kräftig Kohle schaufeln musste. Der Zug hielt auch in Welsikon-Dinhard und dort führte der legendäre Bahnhofsvorstand Jakob Roth das Zepter, welcher immer für humorvolle Überraschungen sorgte, aber auch immer sehr hilfsbereit und ein ausgezeichnete Fahrplankenner und Ausflugeratgeber war.

Nach der Ausbildung war Ernst Sieber Lokomotivführer und wurde vor allem in der Ostschweiz, aber auch auf anderen Strecken bis Olten-Basel und Chur eingesetzt. Er war im Personen- und Güterverkehr tätig und führte Lokomotiven wie (dies nur für wirkliche Eisenbahnerfans) Ae 3/6, Ae 4/7, Re 4/4 1 bzw. 2 bzw. 3, Re 6/6, Be 6/8 und Ce 6/8 (Krokodil), Re 460 (Lok 2000).

Lokomotivführer zu werden, war ein Bubentraum von Ernst Sieber und er hat diesen Beruf geliebt. Er schwärmt heute noch davon, wie er beispielsweise morgens um 4.30 Uhr in Winterthur wegfuhr und die verschiedenen Jahreszeiten aus dem Führerstand beobachten konnte. Aber er musste auch vollste Konzentration bewahren, denn es konnten auf der Strecke immer unvorhergesehene Dinge passieren. Die schlimmsten Fahrten wurden diejenigen bei dichtem Nebel, leider auch wenn sich

ein Mensch vor den Zug warf oder Unfälle passierten.

Ernst Sieber hat sich während seiner aktiven Eisenbahnerzeit 37 Jahre gewerkschaftlich im Eisenbahnerverband (SEV) engagiert. Sein Motto: «Mich für meinen Berufsstand einsetzen». Freiwillig hat er sich 1998 bei der Personaldienst-Einteilung für den Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) eingesetzt.

Als Pensionierter aktiv

Ernst Sieber lebt seit 1977 in Welsikon. Er ist mit Käthi Wissmann aus Winterthur verheiratet (seit 1971) und sie haben 3 Kinder. Er ist gerne pensioniert, sein Leben ist ruhiger geworden, er braucht den inneren Fahrplan nicht mehr abzurufen. Pünktlichkeit war für ihn als aktiver Lokomotivführer selbstverständlich und mit einem Schmunzeln, aber berechtigtem Stolz erwähnt er in unserem Gespräch, dass er während 40 Jahren bei der SBB nur einmal «verschlafen» hat.

Ernst Sieber ist immer noch für seinen Berufsstand tätig. Seit 8 Jahren ist er Präsident der pensionierten Eisenbahner der Sektion Winterthur-Schaffhausen. In dieser Eigenschaft muss er dann und wann an Sitzungen in Bern teilnehmen, um die Interessen seiner Sektion wahrzunehmen. Natürlich muss er auch die Versammlungen in unserer Region leiten und die jährliche Generalversammlung organisieren und präsidieren. All dies braucht Zeit und Arbeit.

In unserem Dorf ist Ernst Sieber Präsident der Seniorenriege des Turnvereins. Turnen bereitet ihm Freude und in der Gesellschaft seiner Turnerkollegen fühlt er sich wohl. Zusammen mit seiner temperamentvollen Frau Käthi geniesst er es neuerdings, mit einem Wohnmobil die Nachbarländer zu bereisen. ■



Vorschau 2009

07. Februar	Theater-Nachmittag in Rutschwil gespielt wird das Stück «Herzchlopfe»
01. März	Theaterbesuch in St. Gallen Gespielt wird «Lustige Witwe», Sonntag um 17 Uhr
23. April	Fahrlehrer – Vortrag in Altikon «Im Alter sicher Autofahren»
28. April	Vortrag in Rickenbach F. Bohn: «Beim Wohnen frühzeitig ans Alter denken»
20. Mai	Besuch einer Kunstaussstellung mit Führung
09. Juni	Napoleon Museum Arenenberg mit Führung Mittags mit Bahn und Schiff
August	Besuch Festung Berg am Irchel
25. November	Lotto-Nachmittag Gemütlicher Nachmittag im Treffpunkt

Die einzelnen Anlässe werden jeweils in der Dinerter Zytig veröffentlicht

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung

Auskünfte erteilt gerne das Pro Senectute Team:
Sam Spahn, Marlies Hobi, Gusti Clivio, Dora Truninger ■

www.matzinger.ch

Ihr Fach-Team für alles Elektrische



Peter Matzinger 8474 Dinhard Im Winkel 8 Tel. 052 338 11 22 info@matzinger.ch



Die Seniorenbühne Zürich spielt

«Herzchlopfe»

nach einem Stück von Kurt Frauchiger

Samstag, 7. Februar 2009 um 14.30 Uhr

Saalöffnung: 13.30 Uhr

Mehrzweckhalle Rutschwil

Eintritt Fr. 10.—

Anmeldung bitte **bis 30. Januar 2009** an

Marlies Hobi Tel. 052 336 16 39
Büelstr. 43, 8474 Dinhard E-Mail: hobima@bluewin.ch

Das Pro Senectute Team freut sich auf Ihre Teilnahme
Sämi Spahn, Dora Truninger, Gusti Clivio, Marlies Hobi



Anmeldung für Theaterbesuch in Rutschwil

Name _____ Anz. Personen _____

Tel. _____

Ich/wir **bieten Mitfahrgelegenheit** für _____ Personen

Ich/wir **wünschen Mitfahrgelegenheit** für _____ Personen



Stadttheater St. Gallen

Die lustige Witwe

Operette von Franz Léhar mit beschwingten Melodien

Sonntag, 1. März 2009, 17 Uhr

Abfahrt mit PW's beim Volg Dinhard um 15.30 Uhr

Kosten: Theaterbillet Fr. 70.20
Mitfahrerbeitrag Fr. 10.—

Anmeldung bitte bis **spätestens 31. Januar 2009** an

Marlies Hobi Tel. 052 336 16 39
Büelstr. 43, 8474 Dinhard E-Mail: hobima@bluewin.ch

Das Pro Senectute Team freut sich auf Ihre Teilnahme
Sämi Spahn, Dora Truninger, Gusti Clivio, Marlies Hobi



Definitive Anmeldung für Theaterbesuch in St. Gallen

Name _____ Anz. Personen _____

Tel. _____

Ich/wir **bieten Mitfahrgelegenheit** für _____ Personen

Ich/wir **wünschen Mitfahrgelegenheit** für _____ Personen

Lichter-Fäscht der Spielgruppe Haselmuus

Spielgruppenverein Dinhard

Am frühen Abend des 16. Dezembers trafen sich die Kinder der Waldspielgruppe Haselmuus zusammen mit ihren Mamis, Papis und Geschwistern bei der neuen Turnhalle, dem Treffpunkt der Waldspielgrüpler. Zum Abschluss des Jahres organisierten die Waldspielgruppenleiterinnen Gabriela Fehr, Sandra Lüscher und Helen Zimmermann ein Lichterfest. Da es bereits am eindunkeln war, verteilten die Leiterinnen den Kindern die Laternli, welche sie in der Waldspielgruppe gebastelt hatten. Ein schönes Grüppli machte sich nun auf den Weg zum Spielgruppenplatz. Es wurden verschiedene Liedli gesungen. Ein wunderschöner Liechtlweg im Schnee zeigte uns den Weg in den Wald, bis man plötz-

lich vor einem gemütlich warmen Feuer stand. Es war eine speziell schöne Stimmung, welche von den Kindern intensiv wahrgenommen wurde. Den Spielgruppenplatz kannten sie bis anhin ja nur bei Tageslicht. Trotzdem wurden den Eltern die verschiedenen Plätzli, das Waldsofa und vieles mehr gezeigt. Helen erzählte eine spannende Geschichte, bevor die hungrigen Mäuler mit selbstgemachten Zopfschnäggli, Wienerli und Punsch gestopft wurden. Da staunte manch ein Mami, wie viele Wienerli ihr wackeres Spielgruppenkind verschlingen konnte. Zum Glück hatten die Leiterinnen einen ganzen Topf voller Wienerli über dem Feuer hängen! Es wurde gespielt, gesungen und erzählt bis man sich zusammen mit den Laternli wieder auf den Heimweg

machte. Es war ein überaus gelungenes Liechter – Fäscht und spannend als Eltern einmal einen Einblick in den Waldspielgruppenplatz, welcher wirklich sehr einladend zum erforschen, spielen und werkeln ist, zu erhalten. Den drei Waldspielgruppenleiterinnen danken wir herzlich für ihren tatkräftigen Einsatz, welchen sie jede Woche, bei (fast-)jedem Wetter leisten und mit sehr viel Elan und Herzenswärme dafür sorgen, dass überaus zufriedene und glückliche Kinder jeweils am Donnerstag nach Hause kehren!

Die Waldspielgruppe findet jeden Donnerstag von 08.30 Uhr bis 11.30 Uhr statt. Es hat noch ein Plätzli frei. Kontaktperson: Helen Zimmermann, Tel.: 052 336 22 86 ■



Gurisee - Pflegemassnahmen 2009

Andreas Bühler

Endlich wieder einmal ein Winter mit Temperaturen für eine tragfähige Eisschicht – die Voraussetzung für die «Abschilfete»! Damit wird die Verlandung etwas verzögert. Schon frühmorgens am Donnerstag in der ersten Arbeitswoche 2009 dröhnen Motoren in der sonst winterlichen Stille des Gurisees. Die wackeren Männer, mehrheitlich aus der Gemeinde Dägerlen, organisiert durch Ruedi Blatter, schneiden Schilf und tragen es an den Rand des Weihers.



Jedesmal trifft es den einen oder anderen. Krach – und schon versinkt eine Person im kalten Wasser. Schneller Kleiderwechsel und schon wieder an die Arbeit. Harte Männer!

Halb ein Uhr – Mittagessen
Dank sei Margrit Blatter für Speis und Trank.



Nach zähen Verhandlungen mit dem Amt für Naturschutz kann eine grössere Verlandungsfläche entbuscht und ausgebaggert werden.

Die beiden Gemeinden Dägerlen und Dinhard sind für die Kosten der Wasserflächenvergrösserung verantwortlich. Die sonst teure Entsorgung des Aushubmaterials kann in der Gemeinde Dägerlen dank dem Entgegenkommen eines Bauern wieder in den ökologischen Keislauf eingebracht werden. ■

Advent in Schaffhausen

Vreni Schoch



Am 9. Dezember machten sich 27 muntere Frauen auf, in Schaffhausen die Adventsführung zu geniessen. Die Führerin hat uns liebevoll und voller Freude über ihre Stadt abgeholt, humorvolle Einzelheiten erklärt und Geschichten erzählt. Die Themen der Führung, «die Sinne zu erleben», liessen uns die stressige Vorweihnachtszeit vergessen. An einem Zimtfläschchen riechen, ein

Mandarinli bewusst schmecken, die Steinmetz-Signaturen in der Kirche blind zu fühlen und dann bei Kerzenschein in der Klosterkirche einige Querflötenstücke von Händel zu hören – ein Genuss! Schlussendlich konnten wir uns bei feinem Glühwein aufwärmen, bevor wir beim gemeinsamen Nachtessen den Tag ausklingen liessen. ■

Frauengruppe Dinhard

Wichtige Daten:

Montag, 2. Februar 2009

Tagesausflug Bally Schuhmuseum Schönenwerd

Mittwoch, 25. März 2009

Frauenmorgen

Dienstag, 21. April 2009

GV

Samstag, 9. Mai 2009

Dorfmarkt findet mangels Interesse nicht statt!



Verkaufe... ...suche!

Einfamilienhaus
Mehrfamilienhaus
Eigentumswohnung
Bauland

zuverlässig
fair
kompetent



immoMARTI
Immobilien
Michael Marti
052 338 11 44
www.immomarti.ch



Wir suchen Dich!



tvdinhard.ch

Heinz Zürcher

LeiterInnen Kleine Jugi Dinhard

Jeden Dienstag von 18.30 – 20.00 Uhr treffen sich 15 Buben im Alter von 7 bis 11 Jahren in der Sporthalle Dinhard, um Sport zu treiben.

Wir suchen zur Unterstützung des Leiterteams zwei LeiterInnen, welche gerne ihr Können und vor allem

ihre Begeisterung für diesen vielseitigen Sport an die Kinder weitergeben möchten.

Interessenten melden sich bitte bei Heinz Zürcher per Tel. 052 338 15 30 oder per Mail

jugend@tvdinhard.ch ■

Einladung zur GV des Natur- und Vogelschutzvereins

Natur- und
Vogelschutzverein
Dinhard



**Freitag, 27.03.2009 um 20.15 Uhr
im Restaurant Bahnhof Welsikon**

Traktanden:

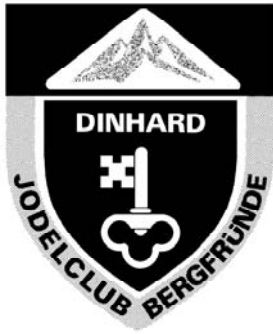
- 1). Begrüssung und Wahl eines Stimmzählers
- 2). Protokoll der GV vom 23. März 2007
- 3). Jahresberichte
- 4). Rechnungsabnahme 2007/2008, Revisorenbericht
- 5). Wahlen vom Vorstand und 2 Rechnungsrevisoren
- 6). Festsetzung der Jahresbeiträge für 2009 / 2010
- 7). Verschiedenes

Wir freuen uns auf viele Teilnehmer.

Mit freundlichen Grüssen
Der Vorstand

(Wer hätte Zeit und Interesse zum einsammeln der Amphibien an der Mörsburgstrasse in Rickenbach. Das Einsammeln und über die Strasse tragen findet morgens und abends statt. Interessierte melden sich bei Frau Doris Rüegg, Telefon 052 337 28 42 oder dorisruegg@greenmail.ch).

Besten Dank ■



Singen im Jodelclub

traditionell - modern!

Wir freuen uns auf Dich

SINGEN befreit, SINGEN bewegt, SINGEN verbindet, SINGEN die Medizin für Körper, Seele und Geist, SINGEN die Sprache der ganzen Welt.

Junge und jung gebliebene Männer welche gerne singen, springt doch über Euren Schatten, und besucht unverbindlich eine Gesangsprobe beim Jodelclub Bergfründe Dinhard
Jetzt ist die beste Gelegenheit, im Neuen Jahr bei uns einzusteigen!!!
Probe jeweils Dienstag 20.00 Uhr im Schulhaus (Treffpunkt) Dinhard
Keine Angst, man muss nicht Jodeln können, sondern nur Freude am Gesang, Kameradschaft und dem Schweizer Brauchtum haben.

Kontaktperson: Peter Waldmeier, Längerenrüti 10, 8474 Dinhard, Telefon 052 336 17 70

Auszug aus unserem Jahresprogramm 2009

08. Februar	Mitwirkung Abendunterhaltung Alperösli Schaffhausen
13. März	GV Restaurant Riedmühle 19.00 Uhr
.... April	Jubilaren Ständchen singen im Treffpunkt 19.00 Uhr (Persönliche Einladung folgt)
11./12. Juli	Jodelclub geht auf Reise
09. August	Frühschoppen Konzert Restaurant Riedmühle
14. November	Unterhaltungs-Abend Turnhalle Dinhard 18.30 Uhr

WB
Werner Bärtschi



Carrosserie – Spritzwerk

8474 Dinhard-Grüt

Tel. 052 336 13 29 • Fax 052 336 22 79

**Das Fachgeschäft für sämtliche
Carrosserie-Arbeiten, Motorradverkleidungen,
Reparaturen und Old-Timer-Restaurationen**

**Ihr Fachmann für eine umweltfreundliche,
reibungslös funktionierende und
kostengünstige Heizung.**

Wir beraten Sie gerne !
Tel. 052 / 335 11 64

TINNERHEIZUNGEN
8472 Seuzach

NAF
TIEF- UND GARTENBAU

*kompetent +
perfekt!*

- Tiefbau
- Werkleitungsbau
- Gartenbau / Unterhalt

Ebnetstrasse 9 8474 Dinhard
Tel. 052 336 13 57 Natel 079 205 79 27
Fax 052 336 19 40 tg_naef@bluewin.ch

SCHUDEL
werbegrafik & video

Kundenwünsche wahrnehmen,
tolle Ideen finden und erfolgreich realisieren.

**Gestaltung klassischer Printmedien
Videoproduktion – Videobearbeitung**

rob. schudel
werbegrafik & video
büelstrasse 83
8474 dinhard
052 337 45 70 079 672 89 10
robschudel@bluewin.ch
www.grafik-video.ch

**BAUSPENGLEREI
PETER BEER
SANITÄRE
ANLAGEN**

Werkstatt: Schmittweg 1 8474 Welsikon
Briefadresse: Haldenstrasse 68 8472 Seuzach
Telefon + Fax: 052 335 23 96
www.pbeer-bauspenglerei.ch

- Spenglerei
Neu- und Umbauten
- Blitzschutzanlagen
- Bedachungen
- Sanitäre Installationen
Bad- und Küchenumbauten
Reparatur-Service
Boilertkalkungen
- Verkauf und Montage von
Waschmaschinen, Tumbler
und Geschirrspüler

Natürlich wohnen mit Holz!



Innenausbauten
Neubauten
Altbausanierungen

M & S
Müller & Steinmann AG
Schreinerei
Kirchgasse 12
8472 Seuzach
Telefon 052 335 18 42
Fax 052 335 18 21

Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne

UVW Universitäre Vorlesungen Winterthur

RSVW Bildungsangebot des Regionalen Seniorinnen- und Senioren-Verbandes Winterthur

Bruno Keller

Die Vorlesungen für Seniorinnen, Senioren und Frühpensionierte beginnen am **Mittwoch, 4. März 2009 um 14.30 Uhr** in der Zürcher Hochschule Winterthur, St. Georgenplatz 2, 8400 Winterthur. Das Angebot umfasst wiederum 25 Vorlesungen aus dem Programm der Senioren-Universität Zürich mit 50 Vorlesungen. Es referieren Dozenten und Dozentinnen der Universität und der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich über ihre Lehr- und Forschungsgebiete. Zusätzlich im

Angebot sind Sonderveranstaltungen wie Konzerte, Theateraufführungen, Vorträge und Exkursionen. Eingeladen sind Personen ab 60 Jahren und Frühpensionierte ab 55 Jahren, unabhängig ihrer vormaligen Berufstätigkeit und ihrer Schulbildung sowie jüngere Lebenspartnerinnen und Lebenspartner. Die Vorlesungsgebühr, gültig in Winterthur und Zürich, beträgt für das Sommer- und Wintersemester Fr. 100.—, für das Wintersemester Fr. 70.— und Fr.10.— für einzelne Vorlesungen.

Die Vorlesungs- und Sonderveranstaltungsprogramme sind erhältlich bei:

Universitäre Vorlesungen,
Bruno Keller,
Ulmenstrasse 8, 8442 Hettlingen,
Tel. 052 316 31 94,
E-Mail univorlesung@bluewin.ch

Sie können uns jetzt auch im Internet unter www.univw.ch besuchen. Das Detailprogramm bietet eine Übersicht über die verschiedenen Themen, zudem besteht die Möglichkeit, sich direkt online auf einfache Art und Weise anzumelden. ■

Unterstützung für Eltern

Jugendsekretariat Winterthur

Das neue Veranstaltungsprogramm der Elternbildung Nord ist erschienen. Im Zentrum stehen Kurse, Referate und Veranstaltungen: Eltern soll Unterstützung geboten werden

bei Fragen rund um den Familienalltag. Etwa wie viel kann, soll und muss ein Kind essen? Wie kann man die Berufswahl der Kinder kompetent begleiten oder wie können den Kindern sinnvoll Grenzen gesetzt werden?

Das Programm kann kostenlos unter eb.nord@ajb.zh.ch oder unter Telefon 052 269 19 69 bestellt werden. ■

Ein Pflegekind aufnehmen - Wäre das eine Aufgabe für Sie?

Wir suchen Pflegeeltern, die ihre Zeit, Geduld und Fürsorge für die Betreuung von Kindern einsetzen möchten.

Sind Sie interessiert und möchten mehr darüber erfahren?

Wir beantworten gerne Ihre Fragen.

Jugendsekretariat Winterthur
Tel. 052 269 19 69
Mail: info@ajbnord.zh.ch

Fachstelle Integrierte Suchthilfe Winterthur



Für die ambulante Behandlung von Suchtproblemen ist

Neu
eine Telefonnummer
052 267 59 59

Neu
eine Fachstelle
Integrierte Suchthilfe
Winterthur

für den Bezirk Winterthur zuständig.

Aus der früheren Fachstelle für Alkoholprobleme und der Beratungsstelle für Drogenprobleme ist die Integrierte Suchthilfe Winterthur hervorgegangen. Ob es um Alkohol, Cannabis, Kokain, Heroin oder um Glücksspiel- und Onlinesucht geht, die Integrierte Suchthilfe Winter-

thur ist die richtige Kontaktadresse. Die Trägerschaft bildet weiterhin das Departement Soziales der Stadt Winterthur in Kooperation mit der Integrierten Psychiatrie Winterthur. Damit ist eine interdisziplinäre Behandlung gewährleistet. Die Integrierte Suchthilfe Winterthur arbeitet nach neusten Erkenntnissen in der Suchtbehandlung und legt besonderen Wert auf die Früherkennung.

Das Angebot im Suchtbereich wird gebündelt, die Kompetenz ausgebaut und der Zugang erleichtert. Neben der Abklärung und Behandlung von direkt betroffenen Menschen werden auch deren Angehörige beraten. Eltern von Jugendlichen erhalten Unterstützung im Umgang mit Suchtproblemen. Kinder aus suchtbelasteten Familien werden

unter Einbezug ihrer Eltern in Einzel- oder Gruppentherapien behandelt. Die Gruppentherapien für Frauen und für Männer mit Alkoholproblemen werden weitergeführt und eine Gesprächsgruppe für Angehörige wird neu angeboten. Der Ambulante Alkohol-Entzug bietet die Möglichkeit, ohne Klinikaufenthalt einen Neuanfang ohne Alkohol zu starten. Eine frühe Abklärung eines Risikokonsums kann eine mögliche Suchtentwicklung verhindern.

Die Integrierte Suchthilfe Winterthur ist die erste Anlaufstelle für Betroffene, Angehörige und Partner/innen, Eltern, Arbeitgeber und Behörden. Wann immer Sucht ein Thema wird, unter Tel. 052 267 59 59 erhalten Sie kompetente Unterstützung. ■

Gesprächsgruppe für Angehörige



Neu bietet die Integrierte Suchthilfe Winterthur eine Gesprächsgruppe für Angehörige von Menschen mit einem Suchtproblem an. Denn: Suchtprobleme sind für Angehörige eine grosse Belastung. Sie durchleben Zeiten von Tatendrang im Wechsel mit Anspannung und Hoffnungslosigkeit; und alles in immer kürzeren Abständen. Soziale

Kontakte werden eingeschränkt und die eigene Gesundheit leidet.

Die geleitete Gesprächsgruppe stellt die Angehörigen bewusst in den Mittelpunkt. Der Austausch mit Menschen in einer ähnlichen Situation entlastet, hilft realistische Zuversicht zu gewinnen und bietet einen Ort um aufzutanken.

Die Gruppe trifft sich alle drei Wo-

chen jeweils am Mittwoch von 17.30 bis 19.00 Uhr an der Tösstalstrasse 19. Die Teilnahme ist kostenlos. Es können noch weitere Angehörige aufgenommen werden.

Information und Anmeldung an Kurt Schätti, Tel. 052 267 66 13 oder Tel. Sekretariat 052 267 59 59. kurt.schaetti@win.ch. ■

Frauen mit der Diagnose AD(H)S

Es ist immer da, das Gefühl anders zu sein und doch nicht zu wissen, wo das Problem liegt. Antriebsschwierigkeiten, chaotisches Familienmanagement, launische Stimmungen sind nur einige der Probleme, denen sich Frauen und Mütter mit AD(H)S im Alltag stellen müssen.

ADS und ADHS sind keine Kinderkrankheiten, die sich auswachsen. Vielmehr begleitet die Diagnose betroffene Männer und Frauen durch das ganze Leben. Mit der gestellten Diagnose verändert sich im ersten Moment nichts; die Diagnose ist nur eine Antwort auf viele Fragen die man sich immer wieder gestellt hat und stellt. Wie geht es nun aber weiter? Betroffene Erwachsene haben Strategien entwickelt, um im Alltag zu bestehen, um sich der Gesell-

schaft anzupassen. Doch wie fühlen sie sich dabei? Wie und wo finden sie im grossen Angebot von Unterstützungsmöglichkeiten das Passende für sich?

Eine Frau aus der Region Winterthur sucht Kontakt zu Frauen, die sich mit dem Leben mit der Diagnose AD(H)S auseinandersetzen wollen.

Im Rahmen einer Selbsthilfegruppe möchte sie Erfahrungen austauschen, gegenseitig Denkanstösse geben und vielleicht den einen oder andern hilfreichen Tipp mit nach Hause nehmen. «Ausserdem tut es gut zu wissen, dass man nicht alleine mit diesem Problem dasteht.»

In der Gründungsphase wird die Gruppe von einer Mitarbeiterin des Selbsthilfe-Zentrums begleitet.



Wenn Sie am Austausch mit andern Betroffenen interessiert sind, erhalten Sie weitere Informationen beim:

SelbsthilfeZentrum
Region Winterthur
Tel. 052 213 80 60 ■

Colitis Ulcerosa

Colitis Ulcerosa ist eine diffuse kontinuierliche Entzündung der Dickdarmschleimhaut und geht häufig einher mit der Bildung von Geschwüren. Betroffene erfahren massive Einschränkungen in ihrem Wohlbefinden und in ihrer Alltagsgestaltung. Zeitweise ist es ihnen kaum möglich, das Haus zu verlassen, über weite Strecken fühlen sie sich müde und erschöpft. Manche Colitis Ulcerosa-Patientinnen und -Patienten haben eine lange Leidensgeschichte und viele Therapien und Behandlungen ausprobiert.

Eine Frau Mitte 50 aus der Region Winterthur, welche seit 30 Jahren

unter der Krankheit leidet, hat den Wunsch, in einer Selbsthilfegruppe andere Betroffene kennen zu lernen. Sie hat viel gelernt im Umgang mit ihrer Krankheit und ist der Meinung, dass der Austausch und Kontakt mit anderen Colitis Ulcerosa-Betroffenen eine Bereicherung sein könnte. Die Selbsthilfegruppe soll ein Ort sein, wo offene Gespräche möglich sind und wo man gegenseitige Unterstützung erfährt.

Die Selbsthilfegruppe wird in der Gründungsphase von einer Mitarbeiterin des SelbsthilfeZentrums begleitet.



Sind Sie interessiert an dieser Gruppe? Dann erhalten Sie mehr Informationen beim

SelbsthilfeZentrum
Region Winterthur
Tel. 052 213 80 60 ■



Für den Cevi Dinhard
Chantal Menzi v/o Brida

Waldweihnacht 2008 oder die Päcklikrise

Haben Sie sich schon einmal darüber Gedanken gemacht, was passiert, wenn die Weihnachtsengel die Karte verlieren, auf welcher steht, wo die Geschenke versteckt sind? Wenn nicht, sage ich Ihnen jetzt schon, dass Sie es als Engel nicht leicht haben werden. Denn dem höchsten aller ausgebildeten Weihnachtsengel des Cevi Dinhard, dem Christkind höchstpersönlich, ist genau das am letzten Samstag vor Heilig Abend passiert. Die beiden Oberengel, die zur Hilfe gebeten wurden, konnten sich einfach nicht mehr erinnern, wo sie die Karte zuletzt gesehen hatten. Doch zum Glück waren sie nicht allein; beinahe alle Kinder der Abteilung, Eltern inklusive, waren angetreten, um den Engeln in dieser verzwickten Lage zu helfen.

Die Oberengel dachten, es wäre wohl am gescheitesten, wenn sie als erstes bei den diplomierten Produkt-einwicklern (früher Packengel) vorbeischauchen würden. Doch als sie nach einem kurzen Marsch bei deren Arbeitsstelle ankamen, waren die Packengel so beschäftigt, dass sie ihnen keine rechte Auskunft geben konnten. Das ist auch verständlich, denn bis zum grossen Tag mussten noch über dreihundert Päcklein verschickt werden und einige davon waren noch nicht einmal geliefert.

Also wollte man es als nächstes beim Verwaltungselengel versuchen. Dieser hatte bestimmt alles im Griff. Aber als sie ihn trafen war er einem Nervenzusammenbruch nahe. Wieso mussten sich alle Jungs das neuste Computer-Game wünschen? Warum standen auf den Wunschzetteln andauernd die verschiedensten Auto-

marken? Und wo, um Himmels Willen, sollte er so schnell noch ein dutzend Ponys herbekommen?

Schon bald merkten die Cevianer, dass es wohl keinen Sinn hätte, den Verwaltungselengel länger zu stören.

Tja...aber was sollten sie jetzt tun? Die einzigen, die noch übrig waren, waren die «bÄngeli». Das waren die Engel, die noch nicht fertig ausgebildet waren. Doch sie waren ihre letzte Hoffnung. Vielleicht hatten sie die Karte ja gestohlen. Und tatsächlich: Als die Gruppe auf die bÄngeli traf, machten diese ihrem Namen gerade alle Ehre. Sie stritten sich heftig um ein grosses Papier, welches einer Karte sehr ähnlich sah, bis es riss. Nun war es an den Cevianern, die Karte wieder zusammen zu setzen und heraus zu finden, wo sie hinführt. Doch das war für sie natürlich keine grosse Herausforderung und schon bald machten sie sich auf den Weg zum Versteck.

Dort angekommen, waren die Weihnachtsengel so froh, dass sie ihre Geschenke gefunden hatten, dass jedes der Kinder eine kleine Belohnung bekam. Doch auch die Eltern gingen nicht leer aus; schon bald öffnete die Engelbar und für alle gab es Würste mit Glühmost oder Punsch. Auch wenn der Boden sich anfühlte, als würde man wirklich in einer Wolke stehen (es taute) und es recht frisch war, verbrachten alle miteinander einen lustigen Abend.

Jungen und Mädchen ab der 1. Klasse können jederzeit dazu stossen. Auch Jugendliche ab 15 Jahren dürfen unverbindlich an einem Nachmittag das Leitersein probieren.

Kontakt und Information:

Mädchen: Alexandra Bachmann
v/o Fägi

052 336 10 77

Knaben: Markus Fischer

v/o Adler

052 335 49 08

oder dinhard@cevi.ch

Agenda:

- | | |
|---------------|------------------------------|
| 7. Februar | Cevi-Nachmittag |
| 14. Februar – | |
| 1. März | <i>Sportferien</i> |
| 6. März | <i>Cevi-Lädeli 19.30 Uhr</i> |
| 7. März | Cevi-Nachmittag |

Wir haben auch eine eigene Homepage, die man unter www.cevi.ch/dinhard erreicht. ■

Übersicht der Sammel- und Häckseltouren 2009



Altpapier und Karton

Samstag, 07. Februar
 Samstag, 25. April
 Samstag, 04. Juli
 Samstag, 24. Oktober

Sammelgut in Papier- und Plastiksäcken oder in Kartonschachteln wird nicht mitgenommen!



Häckseldienst

Montag, 09. März
 Montag, 29. Juni
 Montag, 31. August
 Montag, 30. November

bitte ausschneiden und aufbewahren!



Haushalt – Sonderabfall

Samstag, 29. August
 08.00 – 10.00 Uhr beim Werkgebäude Dinhard



Kleidersammlung

Montag, 06. April
 Dienstag, 25. August

WER PLANT FÜR SIE IHREN NÄCHSTEN SPRACHAUFENTHALT?



Für Sprachreisen und Ferien. Wir bieten die verschiedensten Kurse weltweit an. Beratung unter 052/337 16 36 www.meredian.ch



Samstag
7. Februar 2009

mit DJ Ste, Taxi-Dancer,
Bowle ab 19.00 Uhr «s'hät solangs hät»
Shuttle-Bus

Ab 19.00 Uhr Turnhalle Dinhard

Infos: www.superpage.ch

Discount-Werbung

that's it!

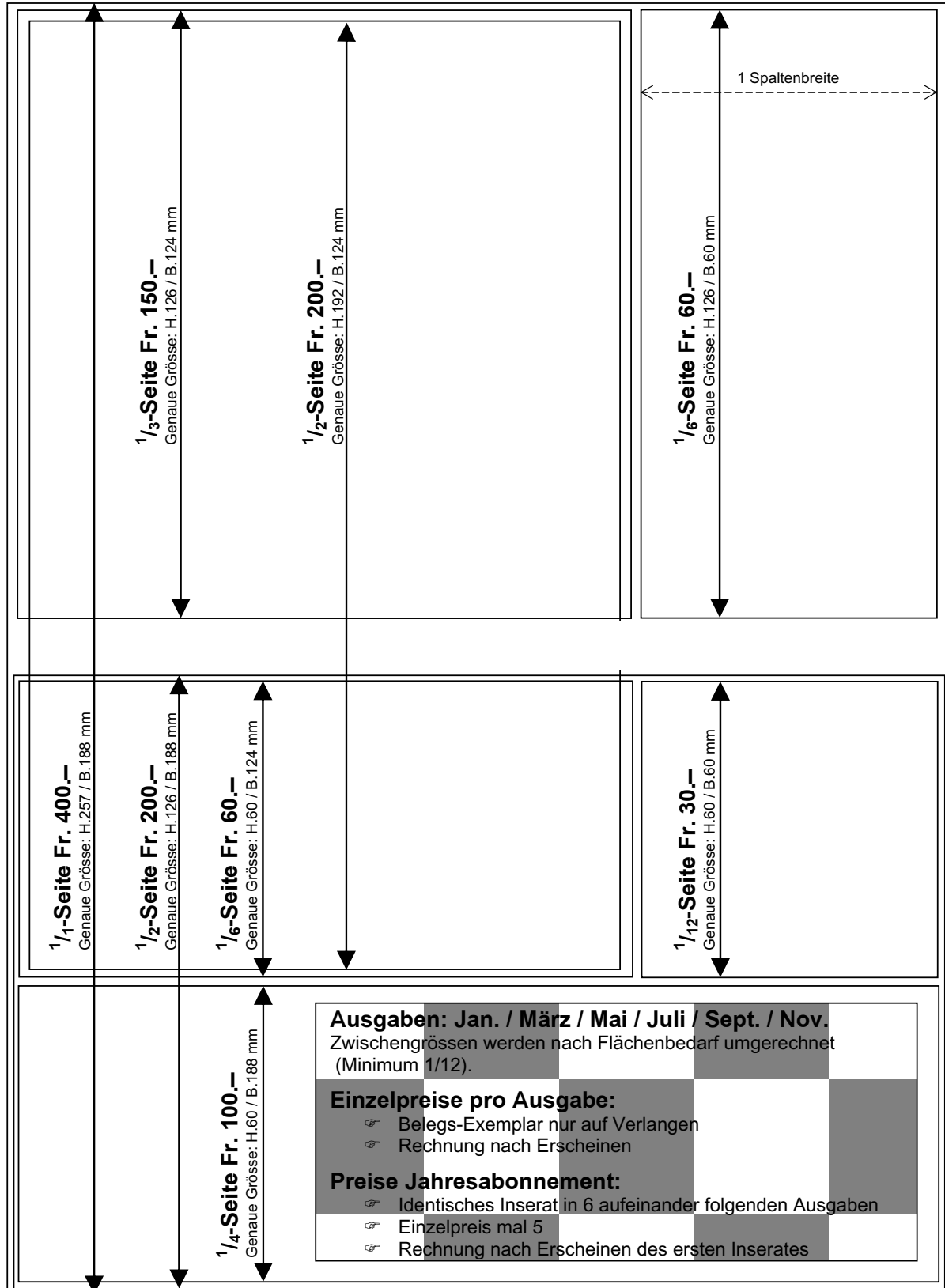
Die Lösung gegen
strapazierte Werbebudgets.

that's it!

Professionelle Werbegestaltung
für's kleine Budget

Tel. 052 337 45 70 079 672 89 10

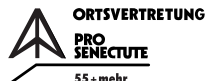
Inserate-Preise und -Grössen der Dinerter Zytig



Spitex-Dienste

Krankenpflege	Sr. Marlies Fuchs	052 337 22 71
Hauspflege/Haushilfe	Sr. Marlies Fuchs	052 337 22 71
Krankensmobilen	Annelies Wiesendanger	052 336 11 07
Fahrdienst	Vreni Volkart	052 336 10 50
Mahlzeitendienst	Gemeindeverwaltung	052 320 80 80

...falls keine Antwort, gibt die Gemeindekanzlei Auskunft **052 320 80 80**

Pro Senectute

Ortsvertretung Dinhard	Samuel Spahn	052 336 15 49
------------------------	--------------	---------------

Ärzte-Notfalldienst vom 31.01.2009 bis 29.03.2009

Januar	31.	Dr. med. M. Eidenbenz	Dinhard	052 336 19 38
Februar	1.	Dr. med. M. Eidenbenz	Dinhard	052 336 19 38
	7.	Dr. med. H. Poths	Seuzach	052 320 02 02
	8.	Frau Dr. med. B. Meier	Pfungen	052 305 03 55
	14.	Dr. med. H. Nüesch / A. Demarmels	Seuzach	052 335 20 20
	15.	Dr. med. H. Stiefel	Wiesendangen	052 337 12 05
	21.	Frau Dr. med. P. Sgarbi	Seuzach	052 335 19 19
	22.	Dr. med. L. Friedrich	Seuzach	052 335 19 19
	28.	Dr. med. H. Nüesch / A. Demarmels	Seuzach	052 335 20 20
März	1.	Dr. med. H. Nüesch / A. Demarmels	Seuzach	052 335 20 20
Fastnachtsonntag	2.	Dr. med. M. Sturzenegger	Pfungen	052 305 03 55
	7.	Dr. med. H. Poths	Seuzach	052 320 02 02
	8.	Dr. med. W. Baur	Hettlingen	052 316 10 20
	14.	Dr. med. H. Ohliger	Neftenbach	052 315 18 95
	15.	Dr. med. F. Stamm	Räterschen	052 363 16 33
	21.	Dr. med. D. Schulthess	Seuzach	052 335 23 23
	22.	Dr. med. K. Sauer	Wiesendangen	052 337 11 55
	28.	Dr. med. C. Graf	Sulz-Rickenbach	052 320 91 00
	29.	Dr. med. C. Graf	Sulz-Rickenbach	052 320 91 00

Wichtig! Bitte rufen Sie in jedem Fall immer zuerst Ihren Hausarzt an!

Agenda

Datum	Thema	Zeit, Ort	Wer
27. Januar	Mittagstisch	Rest. Riedmühle	Alterskommission
30. Januar	MuKi-Träff	9.30–11 Uhr im Treffpunkt	
31. Januar	Kino-Nachmittag	Siehe Seite 17	Bibliothek-Kommission
02. Februar	Ausflug	Anmeldung folgt	Frauengruppe
03. Februar	Lesekreis	Siehe Seite 16	Bibliothek-Kommission
04. Februar	Wandern		Senioren
07. Februar	Abfallentsorgung am Samstag	10–11.30 Uhr, beim Werkgebäude	
07. Februar	Altpapier- und Kartonsammlung	Strassensammlung	
07. Februar	Seniorenbühne Zürich	Siehe Seite 20	Pro Senectute
08. Februar	Abstimmungen und Wahlen	9–10 Uhr, Gemeindehaus	
13. Februar	MuKi-Träff	9.30–11 Uhr im Treffpunkt	
19. Februar	Mittagstisch	Alterszentrum Geeren, Seuzach	Alterskommission
21. Februar	Abfallentsorgung am Samstag	10–11.30 Uhr, beim Werkgebäude	
27. Februar	Redaktionsschluss	Dinerter Zytig Ausgabe 2/09	
27. Februar	MuKi-Träff	9.30–11 Uhr, im Treffpunkt	
01. März	«Die lustige Wittwe»	Siehe Seite 21	Pro Senectute
04. März	Wandern		Senioren
07. März	Abfallentsorgung am Samstag	10–11.30 Uhr, beim Werkgebäude	
09. März	Häckseltour		
12. März	Senioren-Nachmittag	14.15 Uhr, im Treffpunkt	Alterskommission
13. März	Bücherabend mit D. Binder	20 Uhr, Bibliothek	Bibliothek-Kommission
13. März	GV	19 Uhr, Rest. Riedmühle	Jodelclub Bergfründe
13. März	MuKi-Träff	9.30–11 Uhr, im Treffpunkt	
15. März	Filmnachmittag	14 Uhr, im Treffpunkt	Ref. Kirchenpflege
16. März	Kirchl. Religionsunterricht	20 Uhr, im Petronellakeller	Pfarramt
21. März	Abfallentsorgung am Samstag	10–11.30 Uhr, beim Werkgebäude	
31. März	Einschreibung Kindergarten	16–17 Uhr, Kindergartengebäude	